

L01885 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 7.11.1909

,Sonntag 7/11 09.

mein lieber Arthur

wir waren neulich so eifrig mit mehr und minder energischen dramaturgischen Vorschlägen, daß vielleicht nicht ganz deutlich ³ geworden ist, wie sehr man unter dem CHARME der eigentlichen Haupthandlung des Stücks war. Es ist eine außerordentliche Woltat, einmal durch sprungweise Visionen vorwärts gebracht zu werden, und nicht, wie man es gewöhnt ist, bloß durch Entwicklung der Charaktere.

Aber ich glaube, wenn diese Kette von bildhaften Momenten, die zugleich Ballungen des Seelischen sind, richtig von einem Publicum soll genossen werden, so müssen Sie mit aller Härte hineinschneiden, bis (ungefähr) ein normaler Theaterabend herauskommt. Die Handlung, deren Trägerin Helene (mit MEDARDUS) ist, ist stark genug um die Orchestrierung mit Vorgängen von 1809 fast entbehren zu können. Es wäre zu erwägen ob man nicht viel gewinne, wenn man mit roher Hand die Eschenbacher-Tragödie ganz wegschnitte. Gewifs, sie gibt einiges schwer entbehrliche (contrastmäßig); aber sie kostet unendlich viel Zeit, Nerven, Aufnahmskraft. Für mich lebt das Stück Medardus – Helene a. von sich selbst, b von der höchst geiftreich verwendeten, occulten Nachbarschaft der dämonischen Napoléon-Figur – und c – aber dies c kommt sehr spät – von dem übrigen Beiwerk.

Es müßte sich mit dem Stück ein starker Theaterzug gewinnen lassen, aber mit Opferung des Bagage-trains.

Ich bin fleißig und nähere mich dem Ende.

Ihr

Hugo.

25

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1403 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »301« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »311«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 247.

³ *neulich*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 1.11.1909.

²² *Bagage-trains*] Bagage-train: Versorgungszug